WÖRTERBUCH
DER
AEGYPTISCHEN
SPRACHE

IM AUFTRAGE
DER DEUTSCHEN AKADEMIEN

HERAUSGEGEBEN VON

ADOLF ERMAN UND HERMANN GRAPOW

ERSTER BAND



AKADEMIE-VERLAG · BERLIN
1971

Unveränderter Nachdruck

Erschienen im Akademie-Verlag GmbH, 108 Berlin, Leipzige
in Arbeitsgemeinschaft mit dem J. C. Hinrichs Verl
701 Leipzig, Scherlstraße 2
Copyright 1971 by Akademie-Verlag GmbH / J. C. Hinrich
Lizenz-Nr.: 202 · 100/86/71
Gesamtherstellung: VEB Druckerei „Thomas Müntzer", 582 Bad L
Bestellnummer: 3002/I · ES 7 L
EDV-Nr.: 751 969 4

VORWORT

Lieber, nu es verdeutscht ist, kanns ein jeder lesen und meistern, läuft einer jetzt mit den Augen durch drei, vier Blätter und stößt nicht einmal an, wird aber nicht gewahr, welche Klötze dagelegen sind — da wir haben müssen schwitzen und uns ängstigen, ehe wir solche aus dem Wege räumten. *Luther an Spalatin.*

Das Wörterbuch der ägyptischen Sprache, dessen erster Band hier erscheint, ist im Jahre 1897 von der Preußischen Akademie der Wissenschaften ins Leben gerufen worden. Ihr Plan fand bei dem damaligen Referenten im Kultusministerium, Herrn Staatsminister Schmidt-Ott, verständnisvolle Förderung. Auf seinen Rat wurde die Ausführung einer Kommission der deutschen Akademien übertragen, in der Göttingen durch Herrn Pietschmann, München durch Herrn Ebers und Leipzig durch Herrn Steindorff vertreten war; Berlin vertrat Herr Erman, der auch die Geschäfte der Kommission führte. In späteren Jahren haben die Vertreter der Akademien zum Teil gewechselt; die Herren Kuhn, v. Bissing und Spiegelberg sind nacheinander für München eingetreten und Herr Sethe für Göttingen. Außerdem sind noch die Herren Junker in Wien und Schäfer und Grapow in Berlin in die Kommission gewählt worden.

Die Kosten des Unternehmens wurden huldreichst durch Seine Majestät den Kaiser gedeckt, der in den Jahren 1897 und 1905 aus seinem Dispositionsfonds beim Reich zwei Beträge von zusammen 120000 Mark bewilligte. Auch die Berliner Akademie gewährte uns seit 1903 jährliche Zuschüsse, die im Laufe der Zeit die Höhe von insgesamt fast 40000 Mark erreichten, während die Akademien von Göttingen und München uns in den schlimmen Jahren 1919—1922 unterstützten.

So haben wir denn unter der Obhut der Akademien und unter der Fürsorge des Preußischen Kultusministeriums unsere

Arbeit all die Jahre hindurch führen können, und selbst der Krieg hat sie nie ganz unterbrochen. Und als die schwere Bedrängnis der Nachkriegszeit ihr doch ein Ende zu bringen drohte, da wurde uns unerwartet und unerbeten Hilfe zuteil von Freunden und früheren Mitarbeitern im Inlande, in Schweden, der Schweiz, England und Amerika, von Mrs. Caroline Ransom Williams und von den Herren v. Bissing, Spiegelberg, Heß, Carlsson, Pehr Lugn, Gardiner, Blackman, Bull, Allen, Wulfing und Breasted. Der Fürsprache des Letztgenannten verdanken wir es auch, daß Herr John D. Rockefeller jun. uns hochherzig die Mittel gewährt hat, um das Wörterbuch in seiner vorliegenden Gestalt erscheinen zu lassen. Ihm und all den Anderen, die uns in den neunundzwanzig Jahren unserer Arbeit mit Rat und Tat beigestanden haben, sei auch an dieser Stelle gedankt.

Unser Wörterbuch will kein sogenannter Thesaurus sein, der das gesamte Gut einer Sprache vereinigt; ein solches Werk mag man in einer fertigen Wissenschaft versuchen, nicht aber in einer, die wie die unsrige noch im Werden ist. Wir kämpfen ja heute noch um das Einfachste, um das volle Verständnis der Sprache, und jede Inschrift und jeder Papyrus, der neu zutage tritt, pflegt uns noch neue Rätsel zu bringen. Unser Wörterbuch ist daher nichts als ein Glied in der langen Kette wissenschaftlicher Arbeit, die seit Champollions Entzifferung an das alte Ägypten gesetzt worden ist, an die Enträtselung seiner verlorenen Sprache und an die Erschließung seiner verschollenen Gedankenwelt. Es setzt da an, wo einst vor 46 Jahren Heinrich Brugsch seine lexikalische Forschung abgeschlossen hat. Ähnlich wie dessen Wörterbuch beruht auch das unsere auf der Durcharbeitung des gesamten uns zugänglichen Stoffes, und diese Durcharbeitung haben wir in systematischer Weise vorgenommen.

Die erste Aufgabe, an die wir gehen mußten, war die Gewinnung der Texte. Vieles davon war noch unveröffentlicht, und anderes, das veröffentlicht war, lag nur in alten fehlerhaften Publikationen vor und konnte so nicht für das Wörterbuch benutzt werden. Es war daher nötig, die meisten Texte neu aufzunehmen oder sie doch zu vergleichen.

Eröffnet wurden diese Arbeiten durch ein Unternehmen der Herren Wilhelm Heintze und Ludwig Borchardt; sie gewannen 1898 unserem Werk seine wichtigste Grundlage, die Pyramidentexte.

In den Jahren 1900 und 1901 hat dann Herr Breasted die Bestände der europäischen Museen aufgenommen. Einen Nachtrag, die Inschriften der Wiener Sammlung, lieferte Herr Wreszinski (1905).

Die Papyrus der Museen von Leiden und Turin und einzelne aus englischen Sammlungen kopierte Herr Gardiner (1905); die wichtigsten Papyrus des British Museum verglichen die Herren Erman, Sethe und Steindorff (1901).

Im Museum von Kairo arbeiteten die Herren Erman (1899), Schäfer (1900) und Sethe (1905).

In den Gräbern Ägyptens waren tätig die Herren Erman (1899), Borchardt und Steindorff (Amarna 1899), und vor allem Herr Sethe, der uns 1905 in Theben viele der wichtigen Privatgräber des Neuen Reiches gewann.

Die Inschriften der Tempel verglichen und kopierten die Herren Borchardt (Abydos 1900), Sethe (Theben, alles was 1905 freilag), Breasted (Abusimbel 1908), Rusch (Assuan 1909).

Die Tempel der griechischen Zeit, die gerade auch für das Wörterbuch so Wichtiges ergeben haben, gewann ihm Herr Junker, zunächst aus Abklatschen (1905 ff.), dann (seit 1909) an Ort und Stelle. Dabei rettete er auch im Verein mit Herrn Schäfer die Inschriften der Tempel von Philä und Unternubien, bevor diese dem modernen Barbarentum zum Opfer fielen. Diese Arbeit wurde uns durch eine größere Bewilligung der Preußischen Regierung ermöglicht.

Für die Mitteilung einzelner Texte sind wir außer den schon Genannten noch den Herren Abel, Carter, Cerny, Dyroff, H. O. Lange, Lefébure, Mahler, Naville, Newberry, Reinhardt, Sgulmero, Spiegelberg und anderen sowie Frl. Macdonald zu Dank verpflichtet. Vor allem auch den Herren Graf Arco und Freiherr v. d. Bussche, die uns 1901 die ägyptischen Stelen aus dem Museum von Rio de Janeiro zugänglich machten. Mit besonderem Dank gedenken wir auch der Güte des Herrn Golenischeff, der uns 1905 die unschätzbaren Papyrus seiner Sammlung zur Benutzung für das Wörterbuch überbrachte.

An die hier aufgeführten Arbeiten schlossen sich dann die unserer zweiten Aufgabe: die Texte mußten bearbeitet, übersetzt und in Autographie auf Zettel gebracht werden. An dieser verantwortungsvollen Arbeit haben im Laufe der Zeit 34 Herren teilgenommen, die einen selbständig, andere als Gehilfen. Manche von ihnen haben trotz aller eigenen Arbeiten Jahre hindurch dabei mitgewirkt; wir denken insbesondere an die Herren Gardiner, Junker, Lange und Sethe.

In den Hauptzügen verteilte sich die Arbeit so:
Pyramidentexte: Sethe.
Totenbuch: Möller, Grapow, Roeder.
Königsgräber: Graf Schack-Schackenburg, Erman, Abel, Vogelsang.
Inschriften des Alten Reichs: Erman, Roeder.
Inschriften des Mittleren Reichs: Breasted, Lange, Madsen, Schäfer, Burchardt, Hoffmann.
Papyrus des Mittleren Reichs: Erman, Vogelsang, Lange, Walker, Ranke.
Medizinische Schriften: Lange, Grapow, Wreszinski.
Mathematische Texte: Graf Schack.
Inschriften des Neuen Reichs: Gardiner, Sethe, Erman, Möller, Ranke, Roeder, Gauthier, Burchardt und andere.
Neuägyptische Papyrus: Erman, Gardiner, Wreszinski.
Hymnen und Rituale des Neuen Reichs: Möller, Roeder.
Späte religiöse Bücher: Lange, Rusch, Burchardt.
Äthiopische Inschriften: Schäfer, Burchardt, Grapow.
Inschriften der griechischen Zeit: Junker, Boylan, Sethe, Rusch.

Verschiedene größere und kleinere Beiträge lieferten auch die Herren v. Bissing, Bollacher, Cihlar, Dévaud, Sjöberg, Scharff, Steindorff, Steller, Till und Zunke sowie die Damen v. Halle und Ransom-Williams.

Die alphabetische Ordnung der so gewonnenen fast anderthalb Millionen Zettel lag in den Händen von Frl. Elisabeth Morgenstern, die diese nicht leichte Aufgabe all die Jahre hindurch mit gleicher Treue und Hingebung erfüllt hat.

Die mancherlei Neben- und Hilfsarbeiten wurden von den Herren Anthes, Burchardt, Bollacher, Dévaud, Grapow, Hoffmann, Kropp, v. Lichtenberg, Niggemann, Roeder, Rusch, Scharff, Steller, Stolk, Wiesmann, Zippert, Zunke und den Damen v. Halle, Behnk und Lomax besorgt. Auch die Teilnehmer am Unterrichtskursus des Pelizäusmuseums haben uns in den schweren Jahren 1917—1919 beigestanden.

Die ersten Versuche, das sich ansammelnde Material lexikalisch zu verarbeiten, fanden in den Jahren 1904 und 1905 statt; eine größere Probe, an der die Herren Burchardt, Erman, Gardiner, Junker, Roeder und Sethe mitwirkten, führten wir 1906—1908 aus. Aber die eigentliche Verarbeitung, auf der unser jetziges Werk beruht, begann erst 1909. Sie lag in den Händen der Herren Erman und Grapow, denen bis 1911 Herr Burchardt und später (seit 1924) Herr Anthes zur Seite trat. Bei dieser Verarbeitung wurden die Zettel jedes einzelnen Wortes bis ins kleinste genau nach Schreibung und Gebrauch geordnet und in Rubriken eingeteilt. Diejenigen Zettel, welche die besten Belege gaben, wurden bei jeder Rubrik ausgesondert. Damit war dem Anscheine nach alle wesentliche Arbeit getan; wenn wir die Überschriften der einzelnen Rubriken zusammstellten und ihnen die ausgesonderten Stellen als Belege einfügten, so war das Wörterbuch scheinbar fertiggestellt. Aber Druckproben, die wir mit einzelnen Abschnitten anstellten, überzeugten uns, daß dieser Weg so doch nicht gangbar war. Auch wenn man, wie wir dies bei einem Versuch von 1916 taten, nur den Text in Typendruck gab und die Belegstellen in Autographie beifügte, ergab sich noch immer ein Werk von übermäßigem Umfang. Seine Kosten würden bei den heutigen Verhältnissen des Buchdrucks so hoch gestiegen sein, daß das Wörterbuch nur ein Besitztum großer Bibliotheken geworden wäre, während es doch gerade ein Hilfsmittel für viele sein soll.

So haben wir uns denn zu der Form entschlossen, die hier vorliegt. Bei ihr enthält das Wörterbuch zwar nicht alle und jede gleichgültige Einzelheit der Schreibung und des Gebrauchs, aber es bietet doch alles das, was für das Verständnis der ägyptischen Texte von Wichtigkeit sein kann und es erfüllt weiter die Forderung, die man an jedes Wörterbuch stellen muß: es

ist übersichtlich. Die Belegstellen werden zunächst nur als Zitate in einem Nebenbande gegeben; später soll der Wortlaut der wesentlichen Stellen in besonderen Ergänzungsbänden veröffentlicht werden.

Diese Ergänzungsbände, an deren Ausarbeitung erst nach Vollendung des Wörterbuches gegangen werden kann, sollen auch Einzelheiten des Gebrauchs und der Schreibung enthalten, die hier fortbleiben mußten. Wir werden dabei besonders auch solche Dinge zusammenstellen, die für eingehendere Untersuchungen von Wichtigkeit sind, so, um nur eines anzuführen, die unzähligen Einzelheiten in den Ämtern und Titeln, Ausdrücke, die das Material für eine Verwaltungsgeschichte Ägyptens enthalten. Auf diese Weise hoffen wir den gewaltigen Stoff, den wir gesammelt haben, der Wissenschaft zugänglich zu machen, ohne daß der eigentliche Zweck des Wörterbuches, ein Nachschlagebuch zu sein, dabei gefährdet wird.

Nach diesem Plane hat Herr Grapow seit 1924 das Wörterbuch umgestaltet. Seinen Entwurf haben wir noch einmal zusammen mit Herrn Sethe in allen Einzelheiten durchgesprochen. Daß das Wörterbuch so noch bis zuletzt von Herrn Sethes Scharfsinn und reicher Erfahrung Nutzen gezogen hat, sehen wir als ein besonderes Glück an; es werden nicht viele Artikel darin sein, denen seine Mitarbeit nicht zugute gekommen wäre.

Die Niederschrift des endgültig redigierten Manuskriptes für den Druck hat unser dänischer Fachgenosse Herr Erichsen ausgeführt.

So wie hier dargelegt ist, haben alle die genannten Herren in gemeinsamer Arbeit unser Werk geschaffen. Für die großen Opfer an Zeit und Kräften, die viele von ihnen selbstlos gebracht haben, muß sie das Bewußtsein belohnen, daß unsere Wissenschaft dadurch vorwärts gekommen ist, noch mehr sogar, als das auf den Seiten des Wörterbuches kenntlich ist. Denn eine Reihe von großen Arbeiten bleibender Bedeutung sind ja aus den Vorarbeiten zum Wörterbuche erwachsen: Sethes Ausgabe der „Pyramidentexte“ und seine Bände der „Urkunden“; Gardiners „Hieratic Texts“ und seine „Admonitions“; die Arbeiten Junkers über die Inschriften der griechischen Tempel; Vogelsangs „Klagen des Bauern“ u. a. m

Daß ein großes Wörterbuch nicht ohne Lücken und nicht ohne Fehler sein kann, versteht sich von selbst, und so erwarten auch wir, daß jeder Benutzer unserer Arbeit etwas daran aussetzen wird. Zunächst, daß das Wörterbuch „nicht vollständig“ ist, und in der Tat ist es das nicht. Denn wir haben wirklich nicht alle Texte, die bis heute bekannt sind, dafür verarbeitet. Einige haben wir mit Absicht fortgelassen, weil ähnliche schon zur Genüge in unserem Material vertreten waren und weil das Anhäufen unwesentlicher Zettel unsere Arbeit nur erschwert hätte. Aber auch die Texte, die sicher ertragreich geworden wären, konnten wir nicht alle in unsere Sammlung aufnehmen. Denn nach dem Kriege mußten wir die Verzettelung abbrechen, und nur Einzelnes, das besonders wichtig war, haben wir seitdem noch nachtragen können. Gern hätten wir diese Lücken nachträglich noch ausgefüllt, aber das hätte bei dem heutigen Mangel an Hilfskräften den Abschluß unserer Arbeit noch um Jahre verzögert, und dazu hielten wir uns nicht für berechtigt. Überdies hätte ja auch eine solche Verzögerung nicht zum Ziele geführt, denn inzwischen werden ja schon wieder neue große Veröffentlichungen vorbereitet, deren Erscheinen einem künftigen Jahrzehnt neuen Stoff für das Wörterbuch bringen wird. So haben wir denn gehandelt, wie man bei jeder derartigen Arbeit handeln muß: wir haben ihr ein Ende gemacht, unbekümmert um das, was noch zu tun bleibt.

Ein anderer Vorwurf, den man uns machen wird, wird sich gegen die Anordnung der Wörter richten. Unser Grundsatz, sie nach der Gestalt zu ordnen, die sie in den alten Texten haben, war nicht immer sicher durchzuführen. Zunächst nicht bei den Wörtern, die uns nur in jüngeren Schreibungen vorliegen und bei denen also nicht zu sagen ist, welcher *s*-Laut, *k*-Laut, *t*-Laut usw. als der ursprüngliche anzusetzen ist. Hier haben wir uns bei den *s*-Lauten dahin entschieden, daß wir, wo ein — nicht als alt zu erweisen ist, immer das ∩ als den wahrscheinlicheren Laut angenommen haben. In anderen Fällen ließen wir uns auch

durch die größere Häufigkeit der einen oder der anderen Schreibung leiten. Übrigens kann dadurch kein Schaden entstehen, da wir bei ernstlichen Zweifeln an den betreffenden Stellen Verweise eingefügt haben.

Eine andere Schwierigkeit für die Anordnung ergab sich bei den schwachen Konsonanten, die ja auch in guten Texten sehr ungleich behandelt werden. Sind z. B. Worte wie *dp.t*, *dpw.t*, *dpj.t* nur als willkürliche Schreibungen eines und desselben Wortes anzusehen oder sind es gleichbedeutende, aber doch verschiedene Formen desselben Stammes? In solchen Fällen läßt sich nur zu oft gar nichts Sicheres sagen und es wäre ein vergebliches Bemühen, die Derivate eines Stammes äußerlich nur nach solchen Endungen sondern zu wollen.

Diese und so manche ähnliche Schwierigkeiten liegen nun einmal in der mangelhaften Schrift der Ägypter begründet, und sie machen sich für uns um so mehr fühlbar, als wir ja die Formen und die Schreibungen eines Schrifttums zu behandeln haben, das sich zum mindesten über drei Jahrtausende erstreckt.

Bei der Angabe der Bedeutungen haben wir uns bemüht, sie nicht schärfer zu fassen, als sie sich aus den uns vorliegenden Stellen ergaben. Es erschien uns nicht richtig, dem Benutzer des Wörterbuches eine bequeme feste Übersetzung zu bieten, wo sich mit gutem Gewissen doch nur sagen läßt, das Wort bedeute dieses oder ähnliches oder es komme in diesem oder jenem Zusammenhange vor. Was uns zur Ermittelung der Bedeutungen gedient hat, ist aus den Zitaten zu ersehen. Ohne Zweifel wird man manche gewohnte Übersetzung vermissen, insbesondere auch bei den Namen der Pflanzen und Tiere. Wir haben das, was uns nicht bewiesen schien, ohne weiteres fortgelassen, und nur in einigen Fällen haben wir bei den Zitaten auf die Erörterungen verwiesen, die in der neueren Literatur über ein Wort geführt worden sind.

Auch Wörter, die sich uns als falsche Lesungen ergaben, haben wir meist unterdrückt, und nur ausnahmsweise haben wir einmal einem zweifelhaften Wesen einen Platz gegönnt, weil es in einem besonders wichtigen Texte vorkommt.

Gern hätten wir den einzelnen Wörtern auch ihre demotischen Formen beigefügt. Aber um ein richtiges Bild eines demotischen Wortes zu geben, muß man nur zu oft mehrere Schreibungen desselben anführen und damit wären uns bei der Anlage unseres Werkes äußerliche Schwierigkeiten erwachsen, denen denn doch der innere Gewinn nicht entsprochen hätte. Zudem steht ja zu hoffen, daß uns bald von anderer Seite ein demotisches Wörterbuch gegeben werden wird.

Die koptischen Derivate der alten Wörter haben wir durchweg angeführt, soweit uns die aufgestellten Vergleichungen unbedenklich schienen; daß dies nicht immer der Fall war und daß wir aus lautlichen Bedenken manche herkömmliche Vergleichung unterdrückt haben, wird dem Benutzer nicht entgehen.

Und erst recht haben wir bei den Vergleichungen semitischer Wörter Vorsicht geübt. Von diesen haben wir außer den bekannten Lehnwörtern des Neuen Reiches nur die wenigen aufgenommen, gegen die nichts Ernstliches einzuwenden ist.

Ein Verzeichnis der deutschen Wörter wird dem Nebenbande beigegeben werden.

Berlin, im Juli 1926.

DIE HERAUSGEBER.

BEMERKUNGEN FÜR DEN BENUTZER

I.

Die linke hieroglyphische Kolumne enthält die gewöhnliche Orthographie des Wortes, die zumeist auch die lautlich richtige sein und die alte Form wiedergeben wird. Ganz ausnahmsweise haben wir auch wohl einmal eine Schreibung zurechtgemacht, wie z. B. bei *pij* „kochen“, wo die dem koptischen ⲡⲓⲥⲉ entsprechende Schreibung zufällig nicht belegt ist. Ein kleiner Stern kennzeichnet solche Schreibungen.

II.

Die rechte hieroglyphische Kolumne gibt wichtige abweichende Schreibungen, ohne daß aber bei ihnen etwa alle möglichen oder vorkommenden Zeichenkombinationen berücksichtigt wären. Die Auswahl ist vielfach so getroffen, daß die Schreibungen der verschiedenen Wörter desselben Stammes sich gegenseitig ergänzen. Die den einzelnen Formen beigesetzten Zeitangaben geben das früheste Vorkommen der betreffenden Schreibung an, falls nicht ein „nur“ oder „auch“ diese Zeitbestimmungen näher begrenzt. Im einzelnen bedeutet:

^{a} altes Reich. ^{m} mittleres Reich. ^{n} neues Reich.

^{sp} späte Schreibungen, etwa seit Dynastie 22.

^{gr} Schreibungen der griechischen Tempel; die vielfach eigentümlichen örtlichen Unterschiede in der Orthographie konnten aus Raummangel nicht näher angegeben werden.

^{D18}, ^{D19}, $^{D19/20}$, ^{D22} bezeichnen die betreffenden Dynastien.

^{*m}, ^{*n}, $^{*D19/20}$ usw. bedeutet: Papyrus des mittleren (des neuen) Reiches, der Dyn. 19 und 20 (also die eigentlich neuägyptischen Handschriften) usw.

III.

In der mittleren Kolumne, die Vorkommen, Bedeutungen usw. jedes Wortes enthält ist für die Gruppierung dieser Angaben durch A B C ..., I. II. III. ..., a b c ..., α β γ ..., durch Ein- und Ausrücken usw. getan, was möglich war, um die Übersicht und das bequeme Auffinden zu erleichtern. Wir möchten aber ausdrücklich bemerken, daß die Folge A B C oder I. II. III. usw. über die wortgeschichtliche Entwicklung der Bedeutungen keine Angaben machen soll. Das schließt nicht aus, daß unsere nach praktischen Gesichtspunkten erfolgte Gruppierung vielfach doch mit der richtigen wortgeschichtlichen Ordnung zusammenfallen kann.

Im übrigen haben wir, um Platz zu sparen, eine größere Anzahl von Zeichen und Abkürzungen verwenden müssen:

1. Bei den Verben sind in der Regel nur die schwachen und geminierenden Stämme sowie die Kausativa ausdrücklich als solche gekennzeichnet worden: III. inf., II. gem., Kaus. 3 rad. usw.

2. Kopt. bezeichnet die koptischen Vergleichungen, bei denen s b a f die Dialekte des Sahidischen, Boheirischen, Achmimischen, Fayumischen kenntlich macht, und altk., altkopt. Formen des sog. Altkoptischen bezeichnet.

Bei den Vergleichungen mit Wörtern aus anderen Sprachen erklären sich die Abkürzungen von selbst.

3. Die wichtigen Angaben über das zeitliche Vorkommen jedes Wortes oder einer Redensart oder einer bestimmten Bedeutung, die wir so genau wie möglich nach dem uns vorliegenden Material gegeben haben, sind durch untergesetzte Wellenlinien gekennzeichnet. Wir haben dafür folgende Abkürzungen gewählt:

AR = Altes Reich (in der Regel mit Ausschluß der besonders bezeichneten Pyramidentexte).

alt = altes Wort, Wort der alten Sprache (das auch noch später vorkommen mag oder auch nur in späteren Niederschriften vorliegt).

alte relig. Lit. = Wort aus der alten religiösen Literatur (etwa der alten Rituale, der Mundöffnung usw., deren Niederschriften jung sein können).

Amarna = bei Wörtern, die auf die Amarnainschriften und ihre Zeit beschränkt sind.

Äth. = Wörter der älteren Äthiopischen Inschriften (Pianchi und seine Zeit).

D 18, D 19, D 20, D 22 = die entsprechenden Dynastien; dabei werden Wörter aus D 20 zumeist aus dem Tempel Ramses' III. in Medinet Habu stammen, der sprachlich und orthographisch eine Sonderstellung einnimmt. D 22 bezeichnet die inhaltlich so merkwürdigen Inschriften aus Dyn. 22 und Folgezeit.

D 18 (Zaub.) = Zaubertexte aus Handschriften der Dyn. 18, deren Text älter sein kann.

Gr. = Inschriften der griechisch-römischen Zeit, vor allem der großen Ptolemäertempel von Dendera, Edfu, Philae, Esne, Ombos u. a., aber auch sonstiger Texte dieses Zeitraums. Das vielfach auf einen bestimmten Tempel ganz oder überwiegend beschränkte Vorkommen eines Wortes ließ sich nicht kurz angeben. Der Zitatenband wird das nachholen.

Königsgr. = die religiöse Literatur des Amduat, des Pfortenbuches, der Sonnenlitanei und ähnliches aus den thebanischen Königsgräbern.

Lit. MR = die Literatur des Mittleren Reiches, auch die nur in jüngeren Niederschriften erhaltene (wie z. B. Admonitions, Lehre des Duauf usw.).

Lit. NR = die Literatur des Neuen Reiches, soweit sie nicht rein neuägyptisch ist.

Lit. Sp = die späte und späteste, zumeist religiöse Literatur (also Apophisbuch, Festgesänge der Isis und Nephthys und anderes).

Math. = die mathematischen Papyrus (mathem. Handbuch, die Berliner Bruchstücke u. ä.).

MR = Inschriften des Mittleren Reiches.

Med. = die medizinische Literatur. Nur bei dem Papyrus Berlin 3038 ist zumeist noch ein (D 19) zugefügt, um ihn von den alten und guten Texten wie Ebers, Edwin Smith, Kahun u. a. zu sondern.

NR = Inschriften des Neuen Reiches, und zwar a) zusammenfassend bei einem Wort usw., das von D 18—D 20 belegt ist; b) allgemein bei Texten, deren genauere zeitliche Bestimmung uns nicht möglich war.

Nä = die Texte (Papyrus und Inschriften) neuägyptischen Sprachcharakters, bis hinab zum Anii, Amenemope u. ä.

Pyr. = die Pyramidentexte.

Saït. = Texte aus der 26. Dynastie.

Sargt. = die religiösen und ähnlichen Texte auf den Särgen des Mittleren Reiches (einschließlich der Listen der Sargbeigaben auf den Gerätefriesen dieser Särge).

Sp = die sog. Spätzeit, bei der Metternichstele und ähnlichen Texten. Weiter alles, was sich nach dem Ausgang des Neuen Reiches nicht als D 22 ff., Äth., Gr. usw. zeitlich genauer bestimmen läßt.

Spätäth. = im Gegensatz zum Äth. der Pianchizeit die Inschriften des Nastesen, des Harsijotef und dergleichen.

Totb. = das Totenbuch, in der Regel das des Neuen Reiches und der Folgezeit; aber auch allgemein für Texte, die schon in alten Niederschriften (wie z. B. Spruch 17) vorliegen.

Westc., Westcar = Papyrus Westcar, der aus sprachlichen Gründen besonders gekennzeichnet ist.

Zaub. = Zaubertexte; zumeist mit einem Zusatz: D 18; NR u. ähnl.

4. Die vorstehenden Zeitangaben sind in verschiedener Weise verwendet:

Seit NR oder: belegt seit NR bezeichnet ein Wort (eine Bedeutung u. ähnl.) als belegt von D 18 an bis Gr.

NR — Sp besagt, daß das betreffende Wort nur innerhalb dieser Grenzen vorkommt, also noch nicht vor dem Neuen Reich und nicht mehr griechisch.

NR; Gr heißt: nur im Neuen Reich belegt und griechisch.

Fehlt eine dieser Zeitbestimmungen, so soll das bedeuten, daß ein Wort (und ebenso ein bestimmter Gebrauch u. ähnl.) seit den ältesten Texten bis in die griechischen Tempelinschriften hinein belegt ist. Zuweilen haben wir gleichwohl „belegt seit Pyr." angegeben, in Fällen, wo man ein solches Alter nicht erwarten würde oder aus ähnlichen Gründen.

5. Die Transkriptionen der ägyptischen Wörter (und ebenso der seltenen babylonisch-assyrischen) sind im Text der Mittelkolumne unterstrichen. Ebenso eine arabische Ziffer, wenn diese die Umschreibung einer hieroglyphischen Zahl darstellt oder im Text eines Beispiels sonst vorkommt. Alle nicht unterstrichenen arabischen Ziffern beziehen sich auf die Zitate des Nebenbandes; auch die gelegentlich in der Kolumne der Schreibungen angeführten Ziffern (vgl. z. B. S. 402).

6. „" Anführungsstriche im Text bezeichnen einmal vereinzelte zitierte Worte, die als solche hervorgehoben werden sollen. Weiter aber auch Wiedergaben hieroglyphisch mitgeteilter Redensarten oder Beispiele, die wir nicht als wörtliche Übersetzungen, sondern nur als Umschreibungen des Sinnes gelten lassen können. Schließlich haben wir auch eine Reihe von herkömmlichen zurechtgemachten Namen wie „Aton", „Imhotep", „Soker", „Cheriheb", „Sobek" und andere auf diese Weise als willkürlich und wohl unrichtig gekennzeichnet.

7. Außer den vorstehend erklärten Zeichen und Abkürzungen haben wir im deutschen Text der Mittelkolumne noch eine größere Zahl von Kürzungen verwendet, die sich zwar für den Benutzer großenteils von selbst verstehen, deren einige aber doch im folgenden kurz erläutert werden mögen:

ä., ähnl. = ähnliches, ähnlich. Abk. = Abkürzung. bes. = besonders. Bez. = Bezeichnung. dgl. = desgleichen, dergleichen. eigtl. = eigentlich. ff. = folgende. folg. = folgende, folgendes. Gegs. = Gegensatz. Gr. § = Erman, Äg. Grammatik[3] § jem., jemd. = jemand. Kg. = König. Kgn. = Königin. N., N.N. = Name. o. = oder. o. ä. = oder ähnlich. sogen. = sogenannter. u. ä. = und ähnlich. u. a. = und anderes. u. a. m. = und anderes mehr. urspr. = ursprünglich. usw. = und so weiter. var. = Variante. viell. = vielleicht. versch. = verschiedene. vgl. = vergleiche. zus. = zusammen.

IV.

Das Wörterbuch ist nicht nach Wurzeln, sondern nach Wörtern geordnet. Infolgedessen sind die *m*-Bildungen bei *m* und die Kausativa mit *ś* bei *ś* aufgenommen.

Stämme, deren *r* sich in *j* gewandelt hat, sind fast immer mit *r* aufgenommen: also *ptr* bei *p t r* und nicht etwa bei *p t j*. Aber *mj* „gleichwie" steht unter *m j*, und nicht seiner alten Form *mr* wegen unter *m r*.

Die zusammengesetzten Wörter sind im allgemeinen bei dem Bestandteil aufgenommen und ausführlich behandelt, bei dém man sie unbefangen suchen wird oder bei dem sie am schnellsten gefunden werden. Also stehen die zusammengesetzten Präpositionen wie *m śȝ*, *ḥr tp* usw. beim zweiten wesentlichen Bestandteil, und wiederum die häufigen Verbindungen mit den Adjektiven auf *-j* (wie *ỉmj-* . . . ., *ỉrj-* . . . . usw.) beim ersten Teil, wo man zugleich einen Überblick über die wichtigsten Bildungen derselben Art erhält. Aber streng durchgeführt ist diese Behandlungsweise der zusammengesetzten Ausdrücke nicht: manche werden doppelt aufgenommen sein, alle wesentlichen hoffentlich einmal. Nichts ist schwerer, als in diesen Dingen streng schematisch zu verfahren.



ꜣ — der weissköpfige Geier (fälschlich „Adler" genannt) 1. Pyr.

ꜣ — Enklitische Partikel: doch o. ä. 2. Pyr. – N.R.
Häufigere Verbindungen:

- iśk ꜣ 3, ḥꜣ ꜣ 4.
- ḫwj ꜣ 5, mk ꜣ 6.
- im Nominalsatz mit pw 7. Pyr.

ꜣ — I. einen Ort betreten 8. Westc.
II. treten o. ä. (von den Füssen) 9. Gr.

ꜣ — in: ir ꜣ r gś „neben (jem.) treten"? 10. Westc.

ꜣ.t — Kopfschmuck (Löwenhaupt mit Schlange) 11. Pyr.; D.18.

ꜣ.t — belegt seit M.R.
I. Allgemein „Zeit" 12: (lange, kurze) Zeit 13, zu jeder Zeit 14 u. ä. — abk. D.18 u. ä.
ir ꜣ.t eine Zeit verbringen 15.
II. ein bestimmter Zeitpunkt, Augenblick u. ä.

- m ꜣ.t — augenblicklich 16. Seit D.18.
- m tꜣ ꜣ.t — in diesem Augenblick, jetzt 17. Seit M.R.
- m km n ꜣ.t — in einem Augenblick 18. Seit D.19
- m ꜣ.t r ꜣ.t — von Augenblick zu Augenblick = immer 19. N.R.; Gr.
- m ꜣ.t (nt) — mit folgendem Substantiv 20 oder Infinitiv 21: im Augenblick des ……

m ꜣ.t.f	in dem (für jemand) gegebenen Augenblick. 1.		u.ä.
	III als kleines Zeitmass: „Minute" (zwischen „Stunde" und „Sekunde") 2. Gr.		
ꜣ.t	Kraft o.ä. (parallel zu pḥtj) 3.	n	u.ä.
ḫsf ꜣ.t	jemds. Kraft wehren, jemds. Trotz brechen o.ä. 4. vgl. auch bei ꜣd.	a	u.ä.
ꜣ.t	vielleicht für jꜣ.t „Ort, Stätte" 5.	a; nä.	
ꜣ.t	Rücken, siehe jꜣ.t.		
ꜣ.t	Tragstange, siehe jꜣ.t.		
ꜣꜣ	Ruine o.ä. 6. M.R.; N.R.	n	
ꜣꜣ.t	Keule, siehe jꜣꜣ.t.		
ꜣꜣtjw (?)	Bez. für einen Empörer 7. D.18.		
ꜣj	Binden (o.ä.) zum Zusammenhalten einer klaffenden Wunde 8. Med.		
ꜣj.t	in ꜣj.t „Scheu"? 9. Lit. M.R.		
ꜣjś	Gehirn (des Menschen 10 und der Tiere 11). Med. Wohl identisch mit ꜣś.		
ꜣꜥj (?)	Kraft o.ä. 12. D.20.		
ꜣꜥꜥ	Ausdruck für „bauen" o.ä. 13. Nä. vgl. ꜣꜥw.		
ꜣꜥꜥ	beschuldigen o.ä. 14. D.19.		
ꜣꜥꜥ	eine Berufsbezeichnung oder Ersatz für solche 15. Nä.	abk.	

ꜣꜥꜥ	I Dolmetscher 1. Nä. vgl. ꜥ.		
	II fremde Sprache sprechen 2. Nä.		
ꜣꜥꜥ	Verbum? 3. Königsgr.		
ꜣꜥꜥw	in: ꜣꜥꜥw als Beiname des Sonnengottes 4. Königsgr.		
ꜣꜥꜥ	Grab, siehe jꜥ.		
ꜣꜥꜥ	offizinell verwendet 5. Med.		
ꜣꜥꜥ.t	Gefäss (allgemeines Wort) 6. Nä.		
ꜣꜥꜥwj	schlafen, siehe ꜥꜥw.		
ꜣꜥꜥb	Napf, siehe jꜥb.		
ꜣꜥꜥnj	Affe, siehe jꜥn.		
ꜣꜥw	Futteral für Schreibzeug 7 und andere Geräte 8. A.R.; M.R.		
ꜣꜥw	Teil eines Tempels? oder ein Gerät? 9. A.R. vgl. ꜣꜥꜥ „bauen"		
ꜣꜥb.t	Schädigung, Bedrückung (eines Armen) 10. D.18 - Gr.		
ꜣꜥf	gierig, siehe ꜣfꜥ, ꜥf.		
ꜣꜥś	Beischrift zu einem Gerät 11. M.R.		
ꜣwj	(III. inf.) lang sein, weit sein. (das transitive „ausstrecken" siehe unten „besonders"). Kopt. b. ⲱⲟⲩ.	a; D.18; D.18	u.ä.

I. In eigentlicher Bedeutung:
a) räumlich:
lang sein, weit sein (von Körperteilen 12, von Sachen 13, von Bauten 14, vom Schritt 15).

b) zeitlich:
lang sein (von der Zeit 1; von Krankheit 2 u.ä.).

II. bildlich:
reich (o.ä.) an Liebe 3, an Opfergaben 4 u.ä. (Sp.; Gr.).
Gr. auch froh sein 5; erfreuen 6.
[mit Weglassung des ♡ aus dem folg. Ausdruck entstanden].

ꜣwj-ỉb a) fröhlich sein, fröhlich 7. früh, bes. Gr. als ein Wort behandelt 8.

b) fröhlich machen, erfreuen 9. Gr.

ꜣw — die Länge, die Ausdehnung. Seit Lit. M.R.

I. räumlich:
von Gebäuden 10, vom Land 11, u.ä.

r ꜣw.f bis zu seiner Länge, ganz 12.

auch ohne Suffix r ꜣw „ganz, insgesamt" (bes. nach neutrischen Ausdrücken 13).

II. zeitlich:
selten 14, und vielleicht zumeist jüngere Schreibung ohne -t für älteres ꜣw.t.

ꜣw.t — die Länge. Seit A.R. u.ä.

I. zeitlich 15.

(m) ꜣw.t d.t (u.ä.) ewiglich 16.

II. bildlich in:

ꜣw.t-ỉb. Fröhlichkeit, Freude.

m ꜣw.t-ỉb 17, ḥr ꜣw.t-ỉb 18 fröhlich, froh.

ỉrj ꜣw.t-ỉb Freude bereiten 19.

ꜣw.t-ỉb Art Amulett 20. Gr.

ꜣw.t-ỉb Art Myrrhe o.ä. 1. Med.; Sp.

ꜣw.t — Darbietung, Spende von Speisen 2.

ꜣw — in: šfsf ꜣw „spenden" (mit n: jemandem) 3. D.22 – Gr.

ꜣwj — (III. inf.) ausstrecken u.ä. (vgl. das intransitive ꜣwj „weit sein, lang sein"). u.ä.

I. ꜣwj ꜥ den Arm ausstrecken 4. (mit n: jemandem d.ä. entgegenstrecken 5).

ꜣw.t – ꜥ „mit ausgestrecktem Arm" als Beiname der Nechbet 6.

ꜣw.t – ꜥ Darreichung, Geschenk 7.

II. ꜣwj dr.t r die Hand ausstrecken nach 8, die Hand legen an jem. (feindlich) 9. Nä.

III. etwas darreichen 10; ein Schriftstück überreichen, es einer Behörde zustellen 11.

ꜣw — jemanden anmelden ? 12. Pyr.

ꜣw.t — Altar 13. D.19.

ꜣw.t — ein Gemach im Tempel 14. Gr.

ꜣw — Todesfall o.ä. 15. M.R., N.R., Gr. m ꜣw tot, abgelebt 16.

ꜣw — Böses, siehe ỉw.

ꜣwr — zittern o.ä. 17. Pyr.; Med. vgl. nwr.

ꜣwḥ — verdrängen von (mit r) 18. M.R. vgl. ỉwḥ ?

ꜣwḫ — mit n: jemandem dienen o.ä. 19. Sargt.

ꜣwśw — Wage, siehe iwśw.

ꜣwš — etwas Wohlriechendes aus Punt 1. Gr.

ꜣb — belegt seit Lit. M.R. u.ä.
aufhören, eine Pause machen 2.
aufhören zu tun: alt mit Inf. 3, Gr. mit r 4 (m 5, n 6) und Inf.
verweilen bei ... (mit ḥr) 7.
Gr. auch: sich trennen von ... (mit r) 8. u.ä.

ꜣbw — das Aufhören; mit m: das Aufhören mit etw. (u.ä.) 9. u.ä.

I. allein in Ausdrücken für „ohne Aufhören, unaufhörlich":

nn ꜣbw 10. auch

bn ꜣbw (seit Amarna) 11.

n wnt ꜣbw 12, n ḫpr ꜣbw 13.

II. iꜣrj ꜣbw das Aufhören 14. Mit Negation (15, 16, 17): ohne Aufhören.

ꜣb — belegt seit Lit. N.R.
Vieh 18, auch Sklaven 19 u.ä., mit einem Brandmal stempeln; auch bildlich gebraucht 20.
Oft mit dem Zusatz: mit (ḥr 21 oder m 22) jemds. Namen stempeln = ihm als Eigentum zuweisen.

ꜣb — Brandstempel 23. Nä.

ꜣbj — (III. inf.) wünschen. Seit M.R. vgl. semit. אבה. 24. u.ä.

I. Mit Objekt: etw. wünschen, eine Sache begehren 25; sich nach jemandem 26 (nach e. Art 27) sehnen u.ä. Auch ohne Determ.

II. Mit Infinitiv 1 (selten auch mit n 2 oder r 3 und Inf.): etw. zu tun wünschen.

III. sich freuen (mit m: über etw.) 4. Nä.; Gr.

n ꜣbb.f 5, r ꜣbb.f 6, „nach seinem Belieben", „soviel er wünscht". Seit D.19.

n ꜣbw mit Inf.: um zu ... 7. Nä. u.ä.

ꜣb.t — Familie, die Angehörigen 8. A.R.; M.R.; Totb.

ꜣb.t — ein Gegenstand 9. Pyr.

ꜣb.t — Substantiv 10. A.R.

ꜣbj — Panther. Seit D.18. vgl. das ältere bꜣ. u.ä.
das weibliche Tier: ꜣbj.t 11.

ꜣbj šmꜥ — der Leopard [felis pardus] 12; oft als Bild der Wut und Mordgier 13. (Auch ohne den Zusatz šmꜥ).

ꜣbj mḥ — der Gepard [cynailurus guttatus] 14.

ꜣbw — Elefant 15. A.R. — N.R.

ꜣbw — Elefantenzahn 16; Elfenbein 17. Seit M.R.

ꜣbw — Elephantine 18. aram. יב 19, griech. Ἰηβ 20. u.ä.

ꜣb — Fingernagel 21. Gr.
Kopt. s.a b a: ⲈⲒⲂ : ⲒⲈⲂ : ⲒⲈⲈⲂⲈ

ꜣbw — etwas offizinell Verwendetes 22. Med.

ꜣbw.t — I. Gestalt, Äusseres 1. Seit Nä. — […] u.ä.
II. (allein oder mit genetivischem Zusatz „der Feinde") von den Götterfeinden und den Schlachttieren als deren Symbolen 2. Sp.; Gr.

ꜣbꜣb — Verbum 3. M.R.

ꜣbb — Verbum 4. Nä.

ꜣbnn — Art Fisch (als heiliges Tier) 5. Gr.

ꜣbnn — Art Vogel 6. Nä.

ꜣbḥ — festliche Bewegung der Arme 7. Pyr. ob mit dem folg. Verbum identisch?

ꜣbḥ — vermischen. Seit M.R.
I. von Dingen u.ä.: etw. vereinigen mit etw. (n) 8; etw. in etw. mischen (mit m 9 oder ḥr 10) [Med.]; etw. verbindet sich mit etw. (mit ḥnꜥ 11, n 12 oder r 13.). — gr. […] u.ä., auch: […]
II. von Personen: sich gesellen zu jem. (mit Obj. 14 oder m 15); sich zusammenscharen 16.
III. von Freude 17 (Kraft 18, Duft 19, Strahlen 20 u.s.w.) mit [m] denen jem. oder etw. erfüllt ist.

ꜣbḥ.t — offizinell verwendete Flüssigkeit 21. Med.

ꜣbdw — Monat 22, siehe ỉbd.

ꜣbḏw — Art Fisch 23. Seit Med.
I als wirkliches Tier (offizinell verwendet) 24.
II. in der Göttersage 25.

ꜣbḏw — Name der Stadt Abydos in Oberägypten.
Kopt. alt. ⲀⲂⲰⲦ: S ⲈⲂⲰⲦ.
griech. Ἄβυδος 1. — n […] u.ä.

ꜣbḏw — Leute von Abydos 2. Saït.

ꜣprjs — Name des makedonischen Monats Apellaios 3. Gr.

ꜣpḥ — etwas Geopfertes 4. Lit. M.R. ob identisch mit ỉpḥ „Schwein"?

ꜣpd — Vogel: allgemein 5 (Gegensatz: Fische 6, Käfer 7 u.ä.) und besonders vom Geflügel (Gans, Ente u.a.) — vereinzelt auch: […]
Nä. gern als Bild der Schwäche und Hülflosigkeit 8. — Abk. […], in der Opferliste (u.ä.) auch […]
Kopt. S ⲰⲂⲦ.

ꜣpd — „Vogel" als Name eines Sternbildes 9. Königsgr. — Abk.

ꜣpdw.t — Geflügel? 10. A.R.

ꜣpd — begatten 11. Sp.

ꜣpd — I herbeieilen o.ä. 12. D.18.
II vom Klopfen des Herzens 13. Sp.
III. mit r: eilen nach.... 14. Gr.

ꜣpd — Möbel, siehe ỉpd.

ꜣf — siehe fꜣw

ꜣfꜣf — mit n: jemandem zujubeln 15. Gr.

ꜣfd — Ertrag von Vogel- und Fischfang 16. Totb.; Gr. — gr. […]

ꜣfꜥ — gierig, gefrässig 17. Lit. M.R.; Nä. vgl. ꜥf.

ꜣfr — I. intransitiv: sieden 18. Med.
II. transitiv: etw. kochen 19. Gr. — gr. […]

ꜣm — I. intransitiv: brennen (vom Feuer 1; verbrennen, verbrannt werden (mit m: mit Feuer) 2.
II. transitiv: etw. verbrennen (mit m: mit Feuer) 3. vgl. wꜣm. — u.ä.

ꜣmw — Glut 4. Seit Totb.

ꜣmw.t — Verbrennung 5. Königsgr.

ꜣm — Löwe als Name eines Gottes 6, als Bez. des Königs 7, als Name der Wasserspeier 8. Gr.

ꜣm — Löwe mit Sperberkopf, als Bez. des Horus 9. Gr.

ꜣmj — belegt Sargt., Med.; vereinzelt später. mischen, vermengen 10. mit ḥr: etw. mit etw. mischen 11.

ꜣmj m iḫ.t wꜥ.t (die Medicamente u.ä.) zusammenmischen 12.

ꜣmj tꜣ-ḥḏ Weissbrot bereiten 13.

ꜣmꜥ.t — Brei? 14. Med.; D.20. ob zu ꜣmj gehörig?

ꜣmꜥ — Name eines Vogels 15. M.R. Med.

ꜣmꜥ.t — Bez. des Gelenkkopfes eines Knochens oder der ganzen Gelenkverbindung 16. Med. — auch

ꜣmm — (II. gem.) mit der Faust ergreifen.
I. von Personen: etwas 17 (jemanden 18) ergreifen, packen u.ä. (mit der Hand: m 19). auch: sich (n) etw. nehmen 20. (Opferritual; Gr.) — u.ä.; u.ä. abk.
II. von Raubtieren: etwas packen 21.

ꜣmm — ein Substantiv 22. Pyr.

ꜣmm.t — der Griff, die Faust. Seit D.18. etw. ist m ꜣmm.t.f „in seiner Faust." 1.

ꜣmmw — Name einer Krankheit 2. Med.

ꜣms — I. Art Keule 3, als Waffe des Königs 4 und der Götter 5. — u.ä. abk.
II. als Bez. des Osiris 6. Gr. — auch

ꜣms — Verbum, von der Freude der Kuh am saugenden Kälbchen o.ä. Nur im Ausdruck:

ꜣms-ib sich freuen 7. M.R. - Gr.

ꜣms — Unwahrheit, siehe iwms.

ꜣnḳ — Name eines Priesters 8. Gr.

ꜣr — belegt seit M.R. — u.ä.
I. jem. verdrängen von Habe 9, Grenze 10, Thron 11 u.ä.: mit ḥr 12 (M.R., D.18.) oder m 13 (seit D.18).
II. jemanden bedrängen 14. Gr.
III. in den mythologischen Namen:

n ꜣr wr für einen Gott 15.

n ꜣr.f für einen Ort 16.

ꜣr.t — Kopftuch 17; Perrücke 18. Sp.; Gr. Ob identisch mit inr?

ꜣr — Wegemass, siehe itr.

3rj.t	[hieroglyphs]	Art Stab 1. M.R.
3ḫ	[hieroglyphs]	traurig sein 2; in elendem Zustand sein 3 u.ä. Seit Lit. M.R.
3ḫw	[hieroglyphs]	(seit D.18: ỉḫ) M.R. – Gr. [hieroglyphs], D.18 [hieroglyphs] I. Körperliches Leiden, Schmerz 4. II. Kummer, Traurigkeit 5. III. Gr. auch: Sachbeschädigung 6.
3ḫw	[hieroglyphs]	der Bekümmerte u.ä. 7. Lit. M.R.
3ḫ.t	[hieroglyphs]	Kuh, siehe ỉḫ.t.
3ḫm	[hieroglyphs]	in mehreren Wörtern für altes [hieroglyphs] siehe bei ỉḫm.
3ḫm.t	[hieroglyphs]	Leid o.ä. 8. D.18 Vgl. dazu das Verb bei ỉḫm.
3ḫd	[hieroglyphs]	schwach (vom Körper), ohnmächtig 9. Med.; D.20. vgl. nḫd ?
3ḫ	[hieroglyphs]	I. Art Teig oder Kuchen: als Speise 10, als Opfergabe 11; in offizineller Verwendung 12, in dieser auch: 3ḫ-w3d. 13. n [hieroglyphs], mediz. auch [hieroglyphs] II. Sauerteig ? 14. III. Schaum (der sich beim Kochen oben absetzt) 15 ?
3ḫ	[hieroglyphs]	in 3ḫ-ḫ.t als Bezeichnung für den Schacht („Brunnen") des Grabes 16. Nä. [hieroglyphs]
3ḫ.t	[hieroglyphs]	I. Acker 17. a [hieroglyphs], gr. [hieroglyphs] II. Ackererde (vom Nilschlamm zum Ziegelstreichen) 18 [hieroglyphs] Kopt. ⲉⲓⲱϩⲉ: ⲓⲟϩⲓ: ⲓⲱϩⲓ. vgl. auch st3.t-3ḫ.t „Arure" bei st3.t.
3ḫj.t	[hieroglyphs]	Äcker 19. (Kollektiv zu 3ḫ.t). Amarna.

3ḫ.tj	[hieroglyphs]	die Schenkel, siehe ỉḫ.tj.
3ḫ3ḫj	[hieroglyphs]	Verbum 1. Pyr.
3ḫ.t	[hieroglyphs]	Jahreszeit der Überschwemmung 2. Vgl. ỉ3ḫj. [hieroglyphs]
3ḫ-bj.t	[hieroglyphs]	Stadt Chemmis im Delta (der Ort, wo Horus aufwuchs) 3. griech. Χεμμις 4. [hieroglyphs] u.ä.
3ḫ-bj.tt	[hieroglyphs]	Name einer der sieben Himmelskühe 5. [hieroglyphs]
3ḫ-bj.t	[hieroglyphs]	Name von Gewässern 6. D.19; Gr. [hieroglyphs]
3ḫ.t	[hieroglyphs]	Sache, siehe ỉḫ.t.
3ḫw	[hieroglyphs]	Sonnenglanz, siehe ỉ3ḫw.
3ḫ	[hieroglyphs]	Eigenschaftsverbum und -adjektivum [praedikativ und attributiv] unklarer verschwommener Bedeutung: „herrlich sein", „trefflich", „nützlich" u.a. [hieroglyphs] I. von Personen, besonders von Gottheiten und vom Toten: heilig sein, verklärt sein, selig werden 7 u.a.; bei Göttinnen 8 und bei Osiris 9 vielleicht mit Bezug auf deren Schönheit, Güte o.ä. gr. [hieroglyphs] Gern neben ähnlichen Eigenschaften wie wsr, sḫm u.a. 10. Beim Toten oft in der festen Folge: 3ḫ im Himmel, wsr auf Erden, m3ˁ-ḫrw im Totenreich 11. vgl. auch das Substantiv [hieroglyph] und das Verbum „Geist sein". II. von Körperteilen, besonders vom göttlichen Auge 12. (vgl. auch 3ḫ.t Auge). 3ḫ ỉb wohlgesinnt ? klug ? 13. Seit D.18. [hieroglyphs]

Das Verbum und seine Derivate werden Gr. nicht selten irrig mit [hieroglyph] statt mit [hieroglyph] geschrieben.

3ḫ r3 „mit … Mund" beim Reden 1, Singen 2 u.ä. (bes. Gr. vom König als Priester 3).

3ḫ ʿwj (ḏr·t, ḏbʿw) mit geschickten [o.ä.] Händen 4 (Hand 5, Fingern 6). Gr.

III. von Dingen aller Art; besonders:

a. vom Acker: nutzbringend 7.

b. von der Saat (pr·t):
bildlich von den Nachkommen 8.
Seit D.18.
von wirklichem Korn 9. Gr.

c. von Gebäuden u. dgl.:
teils „herrlich" o.ä., teils viell. im Sinne von „heilig" o.ä.

s·t-3ḫ·t „heilige Stätte" (vom Tempel 10 und vom Grabe 11).

3ḫ-mnw „mit herrlichen Denkmälern": als Königsbeiname 12 und als Name eines Teils des Karnaktempels 13.

IV. von Abstraktem, besonders:

a. Gestalt 14 u. dgl.

tj·t 3ḫ·t „herrlicher (o.ä.) Teil" des Gottes (als Bez. des Königs) 15. N.R.

b. von Worten 16, Gedanken 17, Ratschlägen 18: trefflich, richtig, erfolgreich u. ähnl.

V. Gebrauch mit Präpositionen:

3ḫ n nützlich sein für … 19.

3ḫ n·f unpersönlich:
es ist ihm nützlich 20, es geht ihm gut 21 u.ä.;
er freut sich über (mit m 22, ḥr 23 oder n 24).
vgl. Kopt. (ε)ϩⲛⲉ-, (ε)ϩⲛⲁ = ϩⲛⲏ = ?

3ḫ ḥr ỉb n jemandem gefallen 25. u.ä.

3ḫ

I. Würde als Geist, Geistermacht 1; geistige Fähigkeit 2 u. ähnl.
Pyr. und vereinzelt später.
D.18

II. als Verbum: Geist sein 3.
N.B. Hierher gehören vielleicht auch manche der beim Eigenschaftsverbum 3ḫ unter I. angegebenen Bedeutungen.

3ḫw

I. Macht eines Gottes 4 oder 3ḫ-Geistes 5, Zaubermacht 6.

II. zauberkräftige Sprüche 7, besonders in der Verbindung: Gr.

3ḫw tpjw r3 8 u. ähnl. u.ä.

III. auch wie s3ḫw „verklärende Sprüche" gebraucht 9.

3ḫ·t

Herrliches, Herrlichkeit 10; Nützliches, Gutes.
Seit M.R.; Nä. mit Artikel n3. u.ä. Gr. Sp. u.ä.
Kopt. ⲁϩⲉ.

Häufig in der Verbindung:

ỉr 3ḫ·t I. Nützliches tun, Gutes tun u.ä. (von Menschen 11 u. Göttern 12; gern vom Verhalten des Sohnes zum Vater 13).

II. der Wohltäter 14.

ỉr tnr 3ḫ·t Grosses u. Gutes tun, in grossartiger Weise Gutes tun o.ä. 15 D.20.

sp n 3ḫ·t gute Tat 16. o.ä.

3ḫ

A. Teil der menschlichen Persönlichkeit 17 (neben b3 18, k3 19 u.a.):
Geist, Verklärungsseele, das Göttliche im Menschen.

B. Geist als Wesen, als Persönlichkeit. Plur. Nä.

I. von niederen Göttern 20; auch als Bezeichnung bestimmter Dämonen (sieben 3ḫw 21, vier 3ḫw 22 u.ä.). fast nur Pyr.

II. vom Verstorbenen 1, besonders vom seligen Toten 2. Seit Pyr. — auch ..., ... u.ä.

a. Singular.

Gern mit Zusätzen wie ỉḳr u.a.:

3ḫ ỉḳr 3, auch 3ḫ ỉḳr ʿpr 4. A.R.–N.R. — auch

3ḫ ʿpr 5. seit Pyr.

3ḫ mnḫ 6. Totb. und später

b. Plural.

α. (Opfer für die Götter und) Totenopfer für die Seligen 7.

β. Häufige Folge: Menschen, Götter, 3ḫw, Tote 8.

γ. (der Mensch) und seine 3ḫw = seine seligen Angehörigen 9.

III. Wie ein Wort für „Gespenst", „Dämon" 10. N.R.; Sp.

Vgl. Kopt. ɪḫ.

3ḫ — in Namen von Dekansternen:

3ḫwj 11. griech. αχυ 12; lat. acha 13.

3ḫ-nḫḫ 14.

3ḫ.t — die Verklärte o.ä.

I. von der Verstorbenen 15. N.R. — u.ä.

II. als Bezeichnung verschiedener Göttinnen 16 (dabei von den Worten für „Auge", „Hathor" u.a. nicht immer zu scheiden). Sp. u. Gr. — u.ä.

Dual: 3ḫ.tj Nechbet und Buto 17. Pyr.

3ḫ.t — die Schlange des Königs 18, das Diadem 19. Seit Pyr.

3ḫ.t — Auge: nur von Götteraugen, besonders vom Auge der Sonne 1 und von den Horusaugen 2. N.R.; Gr.

3ḫ.t — die Hathorkuh 3, Hathor 4. Gr.

pr 3ḫ.t Name von Dendera 5.

3ḫ.t — Flamme, Feuer 6. Totb. – Gr.

3ḫ.t — eine Priesterin 7. Gr.

3ḫ.t — Brot 8. Totb.; Gr.

3ḫ.t — Urne mit den Osirisgliedern 9. Gr.

3ḫ — Bier 10 und Wein 11. Gr.

3ḫ.t — I. Eigentlich: Die Stelle am Himmel, wo die Sonne aufgeht (später auch die Stelle, wo sie untergeht): herkömmlich mit „Horizont" übersetzt. — auch scheinbar als Dual: ... u.ä.

Oft mit Zusätzen wie: östlicher H. 12, westlicher H. 13, H. des Himmels 14. u.ä.

Ḥr m 3ḫ.t „Horus im Horizont" als Name der Sphinx von Giseh 15. griech. Αρμαχις 16.

ḥḳ3 3ḫtj „der die beiden Horizonte beherrscht" als Name des Sonnengottes 17 (bes. des von Amarna 18, als Ersatz für Ḥr 3ḫtj).

II. Übertragen: „Horizont" oder auch

3ḫ.t (nt) nḥḥ „H. der Ewigkeit" als Name des Tempels 19, Palastes 20, Grabes 21, der Totenstadt 22.

3ḫ.t ỉtn „H. der Sonne" als Name von Amarna 23.

ꜣḫ.tj	„Horizontbewohner" als Gottesbeiname 1.
	Auch im Plural: die Horizontischen (Götter) 2. — u.ä.
Ḥr ꜣḫtj	„der horizontische Horus" als Name des Sonnengottes 3. — u.ä.
ꜣḫ.tj.t	„die Horizontische" als Göttinnenbeiname 4; in Dendera Name der Hathor 5. Gr.
ꜣḫ.tjw	in tꜣ ꜣḫtjw als Name des Landes, aus dem die Zwerge stammen 6. A.R.
ꜣḫj	Tätigkeit der Erntearbeiterinnen: (das Getreide) zusammenfegen 7. A.R.
ꜣḫj	Pflanzen 8. N.R.
ꜣḫ.t	das Fruchtland, der Nutzacker 9. N.R.; oft Gr. — gr. u.ä.
	N.B! gr. kommt auch vor als Schreibung für tꜣ
ꜣḫ.t	die Göttin des Fruchtlandes 10. Gr.
ꜣḫ.tj	Ackerpflanzen 11. Gr.
ꜣḫ.t	Name des Vogels 12. (Ibis comata 13). Spr.; Gr.
ꜣḫ	Verbum 14. D.21.
ꜣḫ.t	Messer 15. Gr.
ꜣḫꜣḫ	grünen. Seit N.R. — gr.
	I. intransitiv: grünen, grün sein (von den Pflanzen 16 und vom Felde, das mit [m] Pflanzen grün ist 17). Oft bildlich 18: gedeihen, sich erfreulich entwickeln (von Personen 19, von der Beliebtheit 20 u.ä.)
	II. transitiv: grün werden lassen 21. Gr.

ꜣḫꜣḫ	Bez. der Sterne 1. Pyr.; Totb.
ꜣḫꜣḫ	Art Geräte des Schiffes 2. Totb.
ꜣḫꜣḫ	Bez. der Knochen 3. Gr.
ꜣḫꜣḫ	siehe iḫḫw.
ꜣḫf	Esslust? 4. Lit. M.R.
ꜣḫfḫf	in Glut geraten o.ä. (vom Auge) 5. Sargt. vgl. ḫf.
ꜣḫꜥ	kratzen. Seit M.R. — gr.
	I. kratzen (von der Kralle) 6; mit der Kralle (m) kratzen 7; die Feinde u. ihr Fleisch zerkratzen 8. D.22; Gr.
	II. Bildlich: den Himmel kratzen = ihn erreichen 9. M.R.
	III. Inschriften und Bilder „einkratzen", „einmeisseln" 10. Auch: (eine Wand) mit Inschriften und Darstellungen versehen 11. D.19; oft Gr.
ꜣḫꜥ	der Steinmetz, der Inschriften u. dgl. einmeisselt 12. Gr.
ꜣḫꜥ.t	Kratzstelle, Kratzwunde 13. Med.
ꜣḫꜥ	mit ḥr: Tore durchschreiten o.ä. 14. Spr.
ꜣsḫ	I. Korn mit der Sichel abmähen, ernten. (Allein 15 oder mit Obj. des Getreides 16). Kopt. ⲱϩⲥ : ⲱⲥϧ : ⲱⲥϩ.
	II. das Gemähte, die Ernte 17. — auch, gr.
ꜣsḫ	die Sichel 18. D.20 (alter Text).

ꜣs — eilen 1. Seit Lit. M.R. Kopt. [b] ιωc.

I. intransitiv: eilen (von den Füssen) 2, fliessen (vom Wasser) 3.

ꜣs tw eile, beeile dich! 4.

II. transitiv:
[a] jem. zur Eile antreiben, jem. eilen lassen 5. N.R.
[b] jemanden ereilen 6. M.R.

III. Adverb: eilends, eilig 7. Nä.; Sp.

gern verdoppelt: eilig, eilig! 8.

ꜣs — Substantiv 9. Lit. M.R.

ꜣs — I. Körperteil des Rindes 10 und des Schweins 11 in offizineller Verwendung (ob identisch mit ꜣjs Gehirn?) Med.

II. als Schimpfwort 12? D.18.

ꜣs — Leichengestank o.ä.? (Oder identisch mit ꜣjs Gehirn?) 13. Totb.; D.18.

ꜣsw — Vogelmist? 14. Lit. M.R.

ꜣs.t — Isis, siehe s.t.

ꜣs.t — in ꜣs.t nt ds als etwas offizinell Verwendetes 15. Med. auch

ꜣs.t — ein Material (parallel: Glas) 16. Nä.

ꜣs.t — Zittern o.ä. 17. D.19.

ꜣsb — brennen o.ä. 18. Totb. vgl. auch nsb.

ꜣsb.t — Bez. einer Göttin 19; auch im Plural 20. Pyr.; Sp.; Gr. Plur.:

ꜣš — ein Gott der Libyer 21. A.R.; Sp.

ꜣš — (Opfergaben) ausspeien? (bildlich vom Nil) 1. D.20. vgl. išš?

ꜣšꜣš.t — Substantiv 2. D.18.

ꜣšj.t — eine Krankheit 3. Med.

ꜣšr — I. Verbum: braten. Seit Pyr. Fleisch braten 4. Feigen rösten 5; Brot backen 6.

tꜣ ꜣšr Art Brot 7. oft

II. Substantiv: der Braten 8; auch vom Brandopfer 9. Seit M.R. Sp. gr.

ꜣšr.t — Bratenstück 10.

ꜣk — zu Grunde gehen u.ä. Seit M.R. vgl. Kopt. TAKO. Sp. gr.

I. umkommen, zu Grunde gehen: von Personen 11, Sachen 12, Ländern 13.

II. schwinden, vergehen: von Kraft 14, Furcht 15, Sachen 16, vom Namen 17 (u.ä.).

III. vom Arm: lahm werden 18. vom Herzen: vergesslich werden o.ä. 19.

IV. schwinden (vom Masseverlust beim Kochen) 20.

ꜣk — Verwüstung, Zerstörung 21. *D20

ꜣkj.t — Verlust 22. D.19. vgl. Kopt. [b] ΑΚω.

ꜣk — siehe iꜣk

ꜣkw — Mehl o.ä. 23. D.19.

ꜣkꜣ — ein Schiffsteil 24. Totb.

ꜣḳḥw — Kriegsbeil 1. D.18. vgl. auch iḳḥw

ꜣḳb — Verbum der Bewegung 2. D.19. Ob kꜣb?

ꜣḳdḳd — siehe nḳdḳd.

ꜣk — beugen (var. ḫꜣb) 3. Lit. M.R.

ꜣk.w(?) — Verbum (vom Herzen) 4. Lit. M.R. vgl. fꜣk?

ꜣkw.t — eine Krankheit 5. Med.

ꜣkr — der Erdgott 6. u.ä.

im Plural auch von den Schlangen als Erdgottheiten 7.

ꜣg — pflanzen o.ä. 8. Pyr.

ꜣgꜣp — Verbum (vom Herzen) 9. Med. siehe igp und gp.

ꜣgbj — I. Wasserfülle 10; Flut 11, Überschwemmung 12 (Auch als Gottheit 13). Seit Pyr. — gr. u.ä.

II Überfülle an Speisen 14. Pyr. — auch

ꜣgb — überschwemmen 15. Sr. — u.ä.

ꜣgb. — Substantiv 16. Pyr.

ꜣgb — trauern, siehe iꜣkb.

ꜣgbgb — schaudern o.ä. 17. Pyr.

ꜣgg.t — Teil des nbj.t-Rohrs 18. Med.

ꜣt — diese Schreibung (Lit M.R., D.18) 19, siehe bei ꜣd

ꜣtj — Name des Sonnenschiffes. 20 Pyr.

ꜣtj — siehe iwjj.

ꜣtj — siehe iꜣd.

ꜣtw — in m ꜣtw ḥr.k „sorge(?) dich nicht“ 1. Lit. M.R.

ꜣtf — Krone der Götter 2, besonders des Osiris 3. Seit M.R. — gr. u.ä., u.ä. Plur.

ꜣtf — I gekrönt sein 4. N.R. II versehen sein mit etw. (m) 5. Sr. gr.

ꜣtftj? — mit der Atefkrone Bekrönter (als Name des Osiris) 6 D.19.

ꜣtf — (Plural) Allgemeines Wort für Räucherwerk u.ä. 7. Sr.

ꜣtf — gr. Name eines Baumes? (in Gaunamen) 8.

ꜣṯ — ein Kind warten, ein Kind aufziehen 9. Alte relig. Lit.; Sr. — gr.

ꜣṯj.t — Kinderwärterin, Amme 10. Seit M.R.; oft Sr. — gr.

ꜣṯ.t — das Bett 11; auch von der Bahre des Osiris 12. Seit A.R. — gr.

ꜣṯ.t — Tisch (M.R.) 13, sonst ṯ.t

ꜣṯw — Art Beamter 14. A.R.

ꜣṯp — beladen u.ä. Seit A.R. Kopt. s.b. ⲱⲧⲡ, ⲱⲧⲡ̄. — m u.ä., gr. Abk. m, gr.

I. Schiff beladen mit etw. (m 15 oder ḥr 16); etw. einladen in ein Schiff (mit r 17); jemanden beladen 18; Tiere beladen 19.

II. beladen sein mit einer Last 1. oft bildlich 2: mit Elend beladen sein 3, u. ähnl.

ꜣṯpw — die Last: Traglast 4. Schiffsfracht 5. auch bildlich 6. Seit Lit. M.R. — abk.

ꜣṯpw.t (ꜣṯpj.t) — die Last: Traglast 7, Schiffsfracht 8; auch bildlich 9. N.R.; Gr. — auch … u.ä.

Kopt. ⲉⲧⲡⲱ : ⲉⲧⲫⲱ.

ꜣṯp — Art Kasten 10. Lit. M.R.

ꜣd — Krokodil 11. Seit Sargt. — auch

ꜣd — wütend sein u.ä. Seit Pyr.

I. als Eigenschaft des Krokodils 12.

II. wütend sein 13, unwillig sein (mit ḥr: über..) 14; lostoben gegen o.ä. (mit n) 15.

ꜣd ỉb wütend gegen (n) 16.

III. jem. schädigen o.ä. (vom Feuer) 17. Sargt.

ꜣd — das Wüten, die Wut 18.

ḫsf ꜣd der Wut Einhalt tun 19. vgl. auch bei ꜣ.t.

ꜣdw — der Wütende u.ä. 20; auch: der Bedrängte (o.ä.)? 21.

ḫsf ꜣdw dem Wütenden wehren 22 … u.ä.

ꜣd — sorgen (o.ä.) für (mit n) 23. Nä.

ꜣd — verwesen o.ä. 24. Sargt.

ꜣd.t — Augenkrankheit 25. Med.

ꜣd — vom ausschmieren o.ä. eines Topfes mit Ton 1. Med.

ꜣd — matt werden (o.ä.), vom Herzen 2 und vom Körper 3. Lit. M.R. (vgl. ỉꜣd?)

ꜣdḥ — Delta, siehe ỉdḥw.

ꜣdt — vom herrichten eines Kissens zum schlafen 4. Lit. M.R.

ỉ — Blatt? oder besser: Blütenrispe? des Rohrs 5. M.R.; Med.

ỉ — Suffix der 1. pers. singul. „ich"; „mein". Gr. § 138.

ỉ — Interjektion der Anrede: o!

N.B! Zu unterscheiden von dem ebenso geschriebenen Anfang von Imperativen, von neuägyptischen Relativformen und ähnl.

ỉ — in ỉ n „sagte (er)", siehe bei ỉn.

ỉ — späte Schreibung des Namens des Gottes Thoth 6.

ỉꜣ — Interjektion: o! (nie im Wechsel mit ỉ) 7. Pyr.; A.R. Vgl. auch das Folgende.

ỉꜣ — Interjektion: bekräftigende Partikel „wahrlich" o.ä. 8. Nä.

ỉꜣ ỉḫ „was soll ...? 9

Kopt. ⲉⲉⲓⲉ, ⲉⲓⲉ : ⲓⲉ : ⲉⲓⲁ